

## **Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung**

### **1. Wo erlebe ich gelingendes Miteinander? Wo und wie erlebe ich es? Was wünsche ich mir mehr oder anders?**

Für ein gelingendes Miteinander wünschen wir uns mehr Kommunikation untereinander hier in unserer Pfarrei. Wir haben viele Ehrenamtliche, die versuchen ihren Mitmenschen zu helfen und ein gelingendes Miteinander zu leben. Dazu müssen wir bereit sein auf einander zu hören, miteinander zu reden, sich gegenseitig ernst zu nehmen und ehrlich miteinander umzugehen.

### **2. Welche Rolle spielt das Wort Gottes in unserem Zusammensein? Sehe ich dafür neue Möglichkeiten?**

Das Wort Gottes spielt eine große Rolle. Um nach dem Wort Gottes zu handeln müssen wir das Evangelium hören und verstehen. Wir in der KCG-Gruppe lesen und teilen die Bibel um uns gegenseitig zu helfen den Inhalt zu verstehen und zu überlegen, wie wir im Alltag damit umgehen können.

### **3. Wo erleben und teilen wir Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute? Wo sind wir als Kirche „Anwalt für die Menschen“?**

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst erleben und teilen ist der wichtigste Grundsatz für uns Christ\*innen. Wir könnten noch besser Anwalt/Anwältin für die Menschen sein, wenn auch die Kirchenleitungen (diözesan- national- und weltweit) uns in unserem Einsatz mehr unterstützen würden.

Die Kirche als „Anwalt der Menschen“ muss jedoch zuerst bei sich selbst anfangen. Folgende Punkte müssen in der Kirche aktiv umgesetzt werden:

- Alle Menschen sollen Zugang zu allen Ämtern innerhalb der Kirche bekommen. Alle Christ\*innen haben einen Sendungsauftrag. Macht muss geteilt werden!
- Das Zölibat darf keine Grundvoraussetzung für die Ausübung eines Weiheamtes sein.
- Die Kirche muss Heimat für alle Lebensformen sein, die auf respektvollem Umgang miteinander aufbaut. Es darf keine Ausgrenzung von Menschen auf Grund ihrer sexuellen Ausrichtung oder Lebensform geben.
- Sexualisierte und jegliche Form von Gewalt innerhalb der Kirche muss aufgeklärt werden und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Ursachen hierfür müssen konsequent bekämpft werden!
- Es muss mit dem der Kirchenleitung anvertrauten Geld verantwortlich und transparent umgegangen werden.
- Die Grundlage der Kirche ist die Botschaft Jesu Christi. Das dürfen wir nie vergessen und muss die Grundlage allen Handelns sein!

#### **4. Wo und wie erlebe ich den Mehrwert geteilter Ideen und Begabungen? Vor welchen Herausforderungen stehe ich? Welche Unterstützung wünsche ich mir?**

Es müssen Veränderungen in der Institution Kirche herbeigeführt werden. Wir engagierte Frauen beobachten eine große Ablehnung bei Frauen in unseren Gemeinden, die zu Gehorsam gegenüber dem Klerikalismus erzogen wurden.

Viele, besonders junge Frauen, haben die Hoffnung aufgegeben, dass sich in unserer Kirche etwas ändern wird.

Wir Frauen wollen keineswegs die Institution Kirche spalten, denn sie ist schon längst gespalten. Wir wollen stärken, indem wir die Gleichberechtigung fordern. Es ist unverzeihlich, dass Frauen im Jahr 2021 ihrer Berufung nicht nachgehen und diese nicht leben können. Viele Menschen - gleich welchen Geschlechts - bekommen von Gott nicht nur Talente und Begabungen, sondern eine Berufung und einen Auftrag, diese zu leben und zu nutzen.

#### **5. Mit wem sind wir als Kirche vor Ort und im Bistum im Dialog? Was fördert unser gemeinsames Suchen und Ringen?**

Vor Ort sind wir Mitglieder in einer KCG-Gruppe im Dialog und mit der Maria-2.0-Gruppe Aschaffenburg.

Unser gemeinsames Suchen und Ringen ist in einer Phase der Hoffnungslosigkeit und Depression angekommen.

Unser Glaube und Verstand sagt uns Gott lässt uns nicht allein. Unser Herz sagt uns: vergeudet nicht eure Charismen und Begabungen ...

Stellvertretend für eine Gruppe mutiger Frauen,

- Liesel Flügel

- Jutta Rizzo

- Karin Farrenkopf-Párraga

Stockstadt, 14.01.2022